

Jahresbericht 2025 der Piratenpartei Zürich

Ein turbulentes Jahr und der Wiederaufbau nach dem Sturm

Ahoj, liebe Piratinnen und Piraten

Das Jahr 2025 hat die Piratenpartei Zürich in ihrem Kern getestet. Die Ablehnung der digitalen Integrität auf kantonaler Ebene sowie die Annahme des E-ID-Gesetzes auf nationaler Ebene und vor allem durch das Zürcher Stimmvolk, interne Machtkämpfe, Austritte im Vorstand und Präsidium sowie finanzielle Herausforderungen haben ihren Tribut gefordert. Vor allem die ersten Monate des Jahres stellten uns vor grosse Herausforderungen, die wir jedoch erfolgreich bewältigen konnten.

Ein wichtiger Meilenstein – die erfolgreiche Sammlung von Unterschriften für die Initiative zur digitalen Integrität – wurde bereits im Jahr 2024 erreicht. Im Jahr 2025 lag unser Fokus auf der Vorbereitung und Begleitung der Abstimmung. Dazu gehörten unter anderem der Aufbau einer Website, die Erstellung und Verteilung von Flyern sowie weitere Mobilisierungsmassnahmen. Trotz der Schwächung durch das Fehlen des ursprünglichen Initiativkomitees haben wir uns weiterhin aktiv eingebracht.

Die Abstimmung zur digitalen Integrität haben wir mit Spannung in einem kleinen Wahllokal in der Stadt Zürich mitverfolgt. Das Ergebnis war ernüchternd: Nicht einmal der Gegenvorschlag wurde angenommen. Auch die Abstimmung zur E-ID haben wir äusserst knapp verloren (50.39 % Ja, 49.61 % Nein). Aber das hat uns nicht entmutigt, denn Niederlagen gehören zur politischen Arbeit dazu. Unsere Mission bleibt unverändert: die Bevölkerung auf ihre digitalen Rechte aufmerksam zu machen.

Trotz der Herausforderungen ist uns dies auch in diesem Jahr gelungen. Durch die Initiative für das Recht auf digitale Integrität sind wir verstärkt in den Fokus der Medien gerückt. Auch die Konflikte innerhalb der damaligen Parteiführung haben sich nicht zwingend negativ auf unsere Bekanntheit ausgewirkt, da sie zusätzliche mediale Aufmerksamkeit erzeugten.

Ein entscheidender Wendepunkt für die Partei fand im Frühjahr 2025 statt. Auf nationaler Ebene kam es zu Auseinandersetzungen innerhalb der Partei, bei denen einzelne Vorstandsmitglieder versuchten, Einfluss auf die Ausrichtung der Partei zu nehmen. In einer demokratischen Abstimmung entschieden sich die Mitglieder jedoch für deren Ausschluss. Auf kantonaler Ebene führte dies in der Folge zu personellen Veränderungen, wodurch letztlich wieder Ruhe und Stabilität einkehren konnte.

Auch finanziell war das Jahr anspruchsvoll. Laufende Verfahren, hohe Lohnverpflichtungen sowie der Verlust eines wichtigen Unterstützers – Pipo, des ehemaligen Präsidenten der Partei – haben die Ressourcen stark beansprucht. Dieser Verlust war nicht nur finanzieller Natur, sondern auch menschlich und strukturell deutlich spürbar. Pipo hat die Partei über Jahre hinweg geprägt: Als Organisator zahlreicher Veranstaltungen, als treibende Kraft und als Moderator der

Cyberstammtische, in denen er mit grossem Engagement die wichtigsten Entwicklungen im digitalen Bereich aufbereitete.

Dennoch hat sich gezeigt: Wir sind keine Partei, die sich so leicht unterkriegen lässt. Wir haben gelernt, auch mit begrenzten Mitteln handlungsfähig zu bleiben, und haben uns in der Zwischenzeit neu formiert und organisatorisch gestärkt.

Renato Sigg wurde auf kantonaler Ebene zum Präsidenten der Sektion Zürich gewählt. An der Mitgliederversammlung wurden zudem Achim Hättich und Johannes Neukom in den Vorstand gewählt.

Es finden weiterhin regelmässig Stammtische in Winterthur und Zürich statt. Ein neuer Internetauftritt wurde realisiert, und wir gewinnen weiterhin neue Mitglieder, die sich unserer Bewegung anschliessen möchten. An Vorstandssitzungen und Stammtischen wird wieder aktiv über mögliche Aktionen diskutiert. Ein Neustart und eine Neuausrichtung wurden angestossen, und wir arbeiten bereits an konkreten Plänen für das Jahr 2026.

Wir befinden uns nun in der Phase der Ruhe nach dem Sturm. Unser Piratenschiff hat die raue See überstanden und wird nun von der Mannschaft instandgesetzt. Die Segel sind geflickt, der Kurs ist neu gesetzt. Ein grosser Teil der Arbeit ist bereits geleistet und wir sind wieder auf dem Weg zu neuen Abenteuern.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern der Piratenpartei Zürich für ihre Treue und Unterstützung – auch in schwierigen und undankbaren Zeiten – herzlich danken. Gerade in einem Zeitalter, in dem die digitale Überwachung durch den Einsatz von KI (LLMs) exponentiell zunimmt, sind wir ein wichtiger Stützpfeiler der Demokratie in diesem Kanton.

Unsere Relevanz wird weiter zunehmen, und immer mehr Menschen werden sich nach einer politischen Kraft umsehen, die digitale Themen ernst nimmt — Themen, die unseren Alltag zunehmend prägen.

2026 wird ein Jahr des Wiederaufbaus und des nachhaltigen Wachstums.

In diesem Sinne ein kräftiges «Arrrrr» – und auf ein erfolgreiches Jahr 2026. Volle Fahrt voraus!

Es grüssen euch herzlich

Renato, Achim und Johannes

Der Präsident und die Vorstandsmitglieder der Piratenpartei Zürich